



*Thomas Bing und Ayla Delibas bei der Vorstellung der Wasser Organismen.*

## Ausbildungszentrum Naturschutz und NABU

# Flora und Fauna im Freiland-Modell-Ökosystem

Kirrtorf. Das AZN (Ausbildungszentrum für Naturschutz im Vogelsbergkreis) und die NABU-Ortsgruppe Kirrtorf organisierten am Sonntag, 22. April, eine Besichtigung bei der viele interessierte Besucher die Forschungsanlage in Neu-Ulrichstein in Homberg (Ohm) kennen lernen konnten. Unter dem Titel „Flora und Fauna in einem Freiland-Modell-Ökosystem“ stellte das Team des Instituts für Gewässerschutz um Peter Ebke das Sonderforschungsgebiet vor.

Für die Zulassung zum Beispiel von Pflanzenschutzmitteln werden eine Vielzahl von Tests im Labor zum Beispiel an Algen, Fischen oder Wasserflöhen durchgeführt. Sind diese Ergebnisse nicht ausreichend um das Risiko für die Umwelt abzuschätzen, empfehlen die Zulassungsbehörden so ge-

nannte Mesokosmosprüfungen. Hierbei werden in einem Freiland-Teichsystem eine Serie von kleinen Teichen in abgestufter Konzentration mit dem zu prüfenden Stoff belastet. Während der drei- bis viermonatigen Untersuchung werden dann wöchentlich Flora und Fauna in den Teichen erfasst. „Nun kann genau festgestellt werden, bei welcher Konzentration bestimmte Tiere oder Pflanzen auf das Mittel reagieren und wie stark die Wirkung ist beziehungsweise wie lange die Wirkung anhält,“ so Ebke. „So kann sehr genau abgeschätzt werden, wie sich die Chemikalie in der Umwelt verhält und wie die Lebensgemeinschaften auf das Mittel reagieren.“

Anschließend wurde an verschiedenen Stationen die Lebenswelt der Teichanlagen

vorgestellt. Thomas Bing und Ayla Delibas führten unter den Binokularen Zooplanktonorganismen wie Rädertierchen, Wasserflöhe und Hüpferlinge vor.

Die größeren wirbellosen Tiere wie Insektenlarven, Wanzen, Käfer, Würmer oder Egel wurden von László und Bettina Dören vorgestellt. Die Teilnehmer zeigten sich überrascht über die große Zahl an verschiedenen Tieren im Teichwasser. Weit über 200 verschiedenen Arten können im Laufe eines Sommers in einem Versuchsteich ausgemacht werden. Auch die komplizierten Zusammenhänge innerhalb der Nahrungsketten, die berücksichtigt werden müssen, wurden ausführlich diskutiert.